

# INHALT

DANK . . . . .	9
EINLEITUNG . . . . .	11
Register des Politischen. . . . .	11
Andere Verbindungen denken und Verbindungen anders denken . . . . .	13
Politik der Medien . . . . .	14
Zum Aufbau . . . . .	16
1. MIKROPOLITIK DER MEDIEN . . . . .	27
Mikropolitik . . . . .	27
Gouvernementalität: Regierung und Selbstregierung. . . . .	30
Zweierlei Selbsttechniken: Lebenskunst und Zurichtung . . . . .	35
Die Praxis der Übung . . . . .	39
Subjektivierung als Medienpraxis . . . . .	42
Medieneffekte: stabil vs. verstreut. . . . .	47
Mediale Historiographien und technologische Zäsuren . . . . .	49
Mikro-/Makro-Dispositive . . . . .	51
Mikropolitik der Medien . . . . .	56
2. GOUVERNEMENTALITÄT DES FERNSEHENS . . . . .	61
Fernsehen der Mikropolitiken. Televisuelle Formen der Subjektivierung. . . . .	61
Sich Verausgaben. Das verschuldete Selbst. . . . .	80
Subjektivitäten, Körper, Technologien: Der soziale Flow des Fernsehens. . . . .	92
3. MEDIEN DER ERMÄCHTIGUNG . . . . .	109
Benutzen, Entwenden. Zum aktiven Umgang mit Medien als emanzipatorisches Versprechen. . . . .	109

Kurze, enge Kanäle: Buchkultur . . . . .	112
Die Kunst des Medien-Handelns . . . . .	114
Beteiligung. . . . .	117
Aktiv = gut? . . . . .	119
Aneignen, Wiederverwenden. Film und Fernsehen im Zeitalter ihrer technischen Produzierbarkeit . . . . .	122
Cinéphilie und Filmwissenschaft 2.0. . . . .	126
Immaterielle Arbeit, Lob des Zweifels . . . . .	129
Delinquente Tänzer. Über die YouTube-Clips philippinischer Gefängnisinsassen . . . . .	133
Falsche Ersetzungslogiken . . . . .	134
Die Regierung des Sozialen . . . . .	138
Mediales, Soziales und technosoziale Gefüge . . . . .	140
Tanzende Gefängnisinsassen . . . . .	141
They care about us: Vom Panoptikum zum THRILLER . . . . .	142
Who's bad? Der Gefängnishof als Bühne . . . . .	146
Blickregime – Ästhetik der Überwachung . . . . .	149
Gefängnisbilder – Performativität der Führung und Aufführung . . . . .	153
Die Politik des Tanzes und ihre mediale Verbreitung . . . . .	155
Vorher/Nachher: Vom Schwerverbrecher zum Herzensbrecher . . . . .	156
Together in Electric Dreams . . . . .	160
4. POSTFEMINISTISCHE MEDIENKULTUREN . . . . .	165
Regierungstechnologien des Geschlechts . . . . .	165
Postfeminismus . . . . .	166
Postfeminismus und Retro-Sexismus. . . . .	168
Geschlechterdifferenz und Selbstführung I. . . . .	174
Schönheit als Arbeit am Selbst: Über den Dokumentarfilm SCHÖNHEIT. . . . .	176
(Weibliche) Schönheit als Handlungsmacht. . . . .	182
Geschlechterdifferenz und Selbstführung II . . . . .	184
Vom anderen Stern: Reaktualisierung sexueller Differenz . . . . .	188
BEEF! Männer kochen anders. . . . .	190
Geschlechterdifferenz und Mediennutzung . . . . .	195
Nach dem Postfeminismus?. . . . .	198
Zwischen Bühne und Labor: Künstliche Verwandtschaft und der Tauschwert der Frauen . . . . .	201

Alltagsroutinen . . . . .	204
Experiment, Verfremdung, Unterhaltung. . . . .	205
Experiment und Normalisierung . . . . .	208
Feminismus und Fernsehen . . . . .	211
Klassenfragen: Die Regierung des Geschmacks . . . . .	212
5. MASCHINELLE GEFÜGE: APPARATE, DINGE UND DIE FRAGE DER KRITIK . . . . .	217
Der Verbindung von Kräften folgen: Latours Agenturen und Foucaults Dispositive . . . . .	217
Dispositive und Agenturen als Werkzeuge: Überschneidungen . . . . .	223
a) Prinzip der Heterogenität . . . . .	223
b) Vorgängigkeit der Verknüpfungen vor den Elementen . . . . .	224
c) Regelmäßige Wirksamkeiten ohne Zentrum . . . . .	225
d) Neue Landschaften aufzeichnen. . . . .	226
e) Strategische Funktion . . . . .	228
Verteilung und Verflechtung: Unterschiede zwischen Dispositiven und Agenturen . . . . .	228
a) Verteilte Handlungsmacht . . . . .	228
b) Technizität des Sozialen – Sozialität des Technischen. . . . .	230
»... denn auch Dinge haben ihre Schicksale«:	
KUNST & KREMPPEL (BR). . . . .	233
Fazit . . . . .	239
Kunst der Entunterwerfung vs. Aufstand der Dinge? . . . . .	241
Kritik als Praxis. . . . .	241
Performativität der Kritik . . . . .	244
Elend der Kritik? . . . . .	246
Schräge Dächer . . . . .	248
(Neuer) Empirismus, bei dem man mit muss? . . . . .	251
SCHLUSS: IM KONTEXT GIBT ES KEINEN PARKPLATZ . . . . .	255
Die Bewirtschaftungen des Lebens . . . . .	256
Sich nicht bei sich selbst und mit sich selbst aufhalten . . . . .	258
Karten machen statt Kopien . . . . .	259
BIBLIOGRAPHIE. . . . .	263
ABBILDUNGSVERZEICHNIS . . . . .	285